

Neueschöpfung der Tagesblätter

Merseburger Zeitung

Bezugspreis durch die Post 20 Pf. 24 Nummern 4,80 Mark, durch den Einzelverkauf 12 Pf. 24 Nummern 2,88 Mark. In den Zeitungsstellen 4 Pf. 24 Nummern 96 Pf. 24 Nummern 2,40 Mark. Die Zeitungsstellen 4 Pf. 24 Nummern 96 Pf. 24 Nummern 2,40 Mark. Die Zeitungsstellen 4 Pf. 24 Nummern 96 Pf. 24 Nummern 2,40 Mark.

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Bezugspreis für 6. 100 Pf. 24 Nummern 10 Pf. 24 Nummern 2,40 Mark. In den Zeitungsstellen 4 Pf. 24 Nummern 96 Pf. 24 Nummern 2,40 Mark. Die Zeitungsstellen 4 Pf. 24 Nummern 96 Pf. 24 Nummern 2,40 Mark.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Montagausgabe

Merseburg, den 17. Juni 1929

Nummer 139

Sowjetrußland mobilisiert gegen China.

Neues in Kürze.

Am 17. Juni vollendet der bekannte völksparteiliche Reichstagsabgeordnete und Hauptmitarbeiter an der jetzigen Strafrechtsreform, Geh. Regierungsrat Universitätsprofessor Dr. Rahl seinen 80. Geburtstag.

Einer der Berliner Barrikadenkämpfer vom 1. Mai, der 18jährige Arbeiter Schöndreier, wurde zu 1 Jahr Zuchthaus wegen vorläufiger Gefährdung des öffentlichen Verkehrs verurteilt. Er hatte beim Barrikadenkampf einen Pfahlerkreuz gegen einen Straßenbahnwagen geschleudert. Das Gericht betonte, es werde die Umwandlung dieser gefährlichen Mindeststrafe in eine Gefängnisstrafe befürwortet.

Nach Mitteilung des Polizeipräsidenten Altona-Wandsbek kam es am Sonntagabend in der preußischen Gemeinde Birkfeld bei der Auflösung eines kommunistischen Demonstrationzuges an Angriffen auf die Polizeibeamten, bei denen ein Beamter durch drei Messerstiche so schwer verletzt wurde, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Drei weitere Beamte erlitten leichtere Verletzungen. Der Zug, der ein Plakat mit der Aufschrift „Nazi-Front rot ab!“ mit sich führte, wurde von der Polizei aufgelöst.

Im „Vormärts“ vom Sonntag kommt der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Löwenstein, Stadtrat in Neutolin, in 1. Vorsitzender des Hauptvorstandes sozialdemokratischer Lehrer und Lehrkräften Deutschlands, in einem Artikel „Das preußische Konfessionsamt“ zu der Forderung, das Konfessionsamt müsse aus schwerwiegenden allgemeinen und grundsätzlichen Bedenken heraus abgesetzt werden.

Dr. Stresemann und Gemahlin wurden am Samstag vormittag um 11 Uhr von König Alfonso von Spanien in Sonderabzügen empfangen.

Der Pariser „Matin“ meldet, Dr. Stresemann werde am Mittwoch oder Donnerstag in Paris mit Briand eine Aussprache über die Räumung haben. Der „Matin“ erwartet, daß Deutschland die Räumung zur Vorbereitung für die Annahme der Reparationsregelung maden werde. Das Pariser „Journal“ meint, auch Macdonald werde nach Paris kommen.

Der neue englische Ministerpräsident Macdonald hat in der Vondener „Sunday Times“ einen bemerkenswerten Artikel über die Minderheitsfrage veröffentlicht, in dem er es begrüßt, daß Dr. Stresemann die Frage des Minderheitenschlusses vor die nächste Britenbundesversammlung bringen will. Macdonald tritt für Schaffung eines händigen Minderheitenschlusses ein und ist besonders kritisch an der Minderheitsunterbrechung in Süditalien und in Italien.

— Macdonald läßt erklären, der Rufus lag vor mehreren Monaten geschrieben, er habe seine Ernennung gegeben, ist jetzt zu veröffentlicht.

— Laut Londoner „Daily Herald“ hat das im Vondener Kabinett unter Macdonalds Vorsitz beschlossene, eine Reihe von Veränderungen in den auswärtigen Beziehungen Großbritanniens vorzunehmen. Zum Beschluß stehen die Beziehungen zum Gefährdungen in Tokio, Madrid, Rom und Berlin.

Den italienischen Wählern zufolge hat der italienische Minister ein Zivildienstgesetz für den Kriegsfall genehmigt.

Der Pariser „Herald“ meldet aus Washington: Die Nationalisierung des Youngabkommens im Senat wird Änderungen zur Voraussetzung haben. Sie werden möglicherweise in einem Sonderabkommen der Union niedergelegt werden. Es besteht eine Expedition von 44 Senatoren gegen eine Verbindung der Schulabteilungen an Amerika mit den Maßnahmen Deutschlands an die Gesamtheit seiner Staatsbürger.

Der „Pariser Matin“ meldet aus Moskau: Die Mobilisierung sämtlicher osteuropäischer Armeekorps ist Freitag mittag 12 Uhr erfolgt. Die Sowjetregierung hat den in Moskau beglaubigten diplomatischen Vertretern Mitteilung gegeben, daß sie für die Dauer des Konfliktes mit China keine Ausreiseposten der Gefährdungen mit dem Ausland zulassen könne.

Japan auf Seilen Chinas?

Der „Mailänder Corriere della Sera“ meldet aus Tokio: Ungehörige Erregung herrscht in der japanischen Presse über das japanische militärische Maßnahmen gegen die Mongolei. Die „Asi Shimpu“ schreibt, daß die Russen bereits in Kailas (Mongolei) eingedrückt seien. Die gesamte Presse Tokios fordert eine Regierungserklärung und einen

Bündnisantrag Japans in Peking.

Der „Pariser Herald“ meldet aus Tokio: Infolge der Aufspaltung des chinesisch-russischen Konfliktes hat Japan seine Truppenrücktransporte aus China eingestellt. In Tokio erklärt man, daß Japan seine Verletzung der chinesischen Grenze zulassen würde.

Meinungsaustausch der Fremdmächte.

Der „Mailänder Corriere della Sera“ schreibt: Die russisch-chinesische Spannung, hat einen Meinungsaustausch der in China interessierten Mächte, einschließlich Amerikas ausgelöst. Die Verhandlungen schweben noch. Man will noch nicht an Auslands wirkliche Kriegsbahnen glauben, da sie die gesamte internationale Lage beeinflussen würde.

Weltpolitische Ueberraschungen.

Wetterleuchten im Fernost.

Welcher Teufel mag die Moskowiter reiten, daß sie jetzt plötzlich mit Truppenmacht in die äufere Monasiet einrücken und einen Krieg mit der chinesischen Nationalregierung heraufbeschwören? Der rätselhafte Osten ist um ein neues Rätsel reicher.

Es war schon durchaus nicht klar zu erkennen, weshalb eigentlich die chinesische Nationalregierung in Peking in letzter Zeit plötzlich so scharfe Maßnahmen gegen die sowjetrussischen Vertretungen in China und gegen die russischen Rechte auf die nordchinesische Bahn unternahm. Aber vielleicht hatten die russischen Wählerkreise einen unerwartlichen Grad angenommen, und vielleicht ist der jetzige Einfall der Sowjettruppen in die Mongolei nur die Fortsetzung der bisher durch geheime Agitation betriebenen Pläne. Was aber kann die Russen an diesem kriegerischen Vorhaben bestimmen, und was hat man davon zu halten? Vielleicht ist es nur eine agitatorisch aufgeplusterte Geste, um China zur Nachgiebigkeit zu bewegen. In diesem Falle wären ernste Folgen für die Weltpolitik nicht zu befürchten. Es könnte aber auch sein, daß die Sowjetregierung in ihrer verzweifelten Wirtschaftslage und Finanznot auf das alte Rezept der Sären zurückgreift, die Gefahr innerer Unruhen durch außenpolitische Vorhaben, durch Krieg, zu bannen.

— Dann wäre die Lage wesentlich ernster. Denn ein wirklicher Krieg Sowjetrußlands gegen China — mag er durch die Finanzschwierigkeiten der Sowjetregierung und dem schlechten Zustand des Transportwesens noch so erspart werden — muß notwendigerweise alle an China interessierten

Fremdmächte auf den Plan rufen.

Da ist zunächst Japan, das der größte Auslandsanleihegläubiger Chinas ist, und in Mittelchina, vor allem aber in der an Ostibirien angrenzenden Mandchurei, Wirtschaftszentren im Werte vieler Milliarden hat. Da ist ferner England, das bis zum Weltkriege einen fast einer Kolonialherrschaft gleichkommenden politischen und wirtschaftlichen Einfluß in China hatte, und das in den chinesischen Bürgerkriegen der letzten Jahre sein Möglichstes getan hat, diesen Einfluß gegen die hochkommende chinesische Nationalbewegung und Nationalregierung zu verteidigen. Da ist ferner Amerika, England und Japanes Häufner Kontrahenten um die wirtschaftliche Erstbesetzung und Ausbeutung Chinas. Da ist endlich Frankreich, das besonders frühestens Interesse daran hat, die chinesische Nationalbewegung von der französischen Kolonie Indochina (Annam und Tonkin) fernzuhalten (wie ernst die Gefahr des Uebergriffens der chinesischen Nationalbewegung ist, hat sich in ununterbrochenen Unruhen der letzten Jahre gezeigt, die dazu geführt haben, daß diese Kolonie in dauerndem Belagerungszustand erklärt wurde).

Bei der Gegenwärtigkeit der Interessen all dieser Fremdmächte ist schwer voranzutreten, wie sie sich in einem russisch-chinesischen Kriege an China stellen würden, ob als Freunde, ob als Feinde oder zunächst lediglich als Waffenlieferanten. Auf jeden Fall würde die von allen Großindustrialmächten herbeigeholte Erstbesetzung des riesigen natürlichen Reichtums des Reiches der Mitte auf unbestimmte Zeit verschoben, und es würden die sich darauf stützenden großen

Gestaltung der Weltwirtschaft enttäuscht.

Sicher ist aber, daß all diese Fremdmächte infolern mit China durchaus übereinstimmen, als sie alle Feinde des Sowjetismus sind und damit des jetzigen Anreizers Sowjetrußland sind. Es werden daher alle tun, daß die von der Sowjetregierung erhoffte Ablenkung ihrer unruhigen gewordenen Volksmassen leichter und, wie einst der russisch-japanische Krieg, an einer Revolution führt und zum

Sturz der Sowjetherrschaft.

In diesem Zusammenhang der Sowjetherrschaft haben alle Großindustrialmächte der Welt ein höchst dringliches Interesse, weil Sowjetrußland neben jenem jetzigen Kriegsgegner China das zweite Zukunftsbild der nächsten

Ohne Reichswehr wären wir schuflos.

In der vorgestrigen Reichstagsführung erklärte zur zweiten Beratung des Haushalts des Reichswehrministeriums

Reichswehrminister Groener:

Wir haben sich die Verfechter eines idealen Wälderbundes die Lösung des Wehrproblems gedacht? — Militärpolitische Schritte zur Vervollständigung der Ordnung im Innern und kleine, hochmoderne Truppenkörper als Gliedarmeen des Wälderbundes. Die Wirklichkeit ist von diesem Idealbild weit entfernt. Von einer Abrüstung oder auch nur Rüstungsbeschränkung ist bei den Siegermächten keine Rede. (Sehr wahr!) Unsere Nachbarstaaten verfügen über 76 Divisionen gegenüber den 10 deutschen Divisionen. Man hat dieses Mißverhältnis leugnen wollen. Man hat sogar behauptet, die Einheit des deutschen Heeres bede mehr hinaus über das, was seiner zahlenmäßigen Stärke entspricht. Diese Behauptung wird sich allein dadurch widerlegt, daß uns alle wirksamen modernen Großkampfmittel fehlen. Man spricht auch davon, daß wir ein Führer-Heer hätten. Dabei wird aber verschwiegen, daß ein Führer-Heer ohne große Reserven und ohne gute Waffen nichts machen kann. Die Militärflieger fehlt uns ganz und Deutschland ist gegen Luftangriffe schuflos.

Wir können uns nicht auf den potentiell de guerre verlassen, sondern stützen uns auf den potentiell de paix, auf unter vertraglichen Recht auf allgemeine Abrüstung. Ich bin nicht von der Idee überzeugt, daß ein Heeres, welches der Berufserbe die alleinige Wehrgarantie der Zukunft sein werde. Der französische Sozialist

Bombenfunde in Berliner Laudenkolonie.

Die Berliner Politische Polizei ist mit der Auffindung eines Sprengstoffwesens beschäftigt, der am Freitag im Laubengelände der Kolonie Bernholm im Norden Berlins gemacht wurde. Auf diesem Grundstück wurden etwa vierzig mit Dynamit geladene Sprengstoffkörper gefunden. Der Besitzer des Grundstückes, der sich politisch auf Seiten der SPD. betätigt, wurde verhaftet. Am Freitag nachmittag erregte sich plötzlich auf diesem Gelände, auf dem nicht nebeneinander Laube an Laube steht, die Explosion. Eine große Erdwalle wurde in die Luft geschleudert. Die Laudenkolonisten benachrichtigten die Polizei. Die Politische Polizei nahm sofort auf dem Grundstück Grabungen vor, die eine große Anzahl von Bomben ans Tageslicht brachten.

Deutsche Flieger in der Tschchofowakoi zurückgefallen.

Das tschchofowakoiische Präsidium meldet: Umvelt von Schützenhöfen im Bahnerwald, etwa 30 Kilometer von der böhmisch-bayrischen Grenze, ist Sonntag nachmittag ein reichsdeutsches Flugzeug mit drei Insassen, und zwar dem Piloten, einem Ingenieur und einem Studenten der Rechte gelandet. Da festgestellt wurde, daß die Flieger einen Apparat mit sich führten, wurden die Flieger und das Flugzeug vorläufig von der politischen Bezirksver-

Paul Boncour hat m. E. das Problem richtiger erkannt. Als aller Soldat und Forscher auf dem Gebiet der Kriegsunst kann ich der französischen Organisation der Landesverteidigung meine Bewunderung nicht verjagen.

Es wird nun die Frage aufgeworfen: Warum unterhalten wir überhaupt diese kleinen, im Kampf gegen die großen Militärmächte doch nicht brauchbaren Reichswehre?

Ich antworte: Weil sie wenigstens verhindern, daß feindselige Nachbarn in unseren Grenzgebieten nach Gefallen hofen und walten, und daß kriegerische Nachbarn über unsere Neutralität ohne weiteres zur Tagesordnung übergehen können.

Was die innere Verfassung der Reichswehr betrifft, so sind alle Parteien darin einig, daß die Reichswehr rein staatlich eingestuft und ein unbedingt zuverlässiges überparteiliches Instrument in der Hand der verfassungsmäßigen Gewalt sein muß. (Beifall.) Jeder versteht aber unter dieser staatlichen Einstellung etwas anderes. Aufgabe des Reichspräsidenten und des Reichswehrministers muß es sein, der Reichswehr ihre Stellung über den Parteien zum ungenießbaren Dienst an Volk und Vaterland zu erhalten.

Ich habe der Spartenmündigkeit große Zugeländnisse gemacht, habe sogar auf Wälder verjagt, aber jedes Zugeländnis hat seine Grenze, sobald das feste Gefüge der Armee dadurch erschüttert wird. Es ist eine Staatsnotwendigkeit, die den Reiche gegebenen Verteidigungsmöglichkeiten aufrechtzuerhalten. (Beifall.)

Spanisch-französischer Freundschaftsvertrag?

Der Madrider Sonderberichterstatter des „Paris Herald“ meldet, daß Außenminister Briand während seines Aufenthaltes in Spanien den Vorschlag eines allgemeinen französisch-spanischen Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrages vorbereitet habe, dessen Unterzeichnung in einigen Tagen in Paris erfolgen werde.

— Im Zusammenhang mit den italienischen Zollunionplänen verdient diese Vorbezugsmahnde Briands besonderes Interesse.

Wachsen des Marokko-auffandes.

Der Pariser „Herald“ meldet aus Tanger: Die Unruhebewegung der Stämme hat auf die kanische Besatzungszone übergegriffen. Im Räume von Melilla sind zwei spanische Grenzstationen den Auführern in die Hände gefallen und 45 Spanier in Gefangenschaft geraten.

Der Pariser Minister hat beschlossen, 4000 Mann Verstärkung sofort nach Marokko zu entsenden. Die Transporte sollen schon bis Mittwoch kommender Woche durchgeführt werden.



alen Plan
ationalen
auswend
ird eine
plan sein
merben,
reiten des
Deutlich
rund des
denen, die
ge Heilen,
bernehs
gafelien.
Wen für
selbst vor
bestinder
mühen in
nen wollte.
die ver
sicher
nten ein
Krieges
H scharte
24. April
bedeutet
e Preis
denen Ju
als ein
mühen
werden.
50 Mitt
Umannd
die Hoff
Alfieren
rundane
aus den
den Hei
Deutlich
auf dem
die häu
eine An
drück
tug an
vorhand
sich. Die
ist feines
Hitt der
end fest
die Gens
angang an
und eine
Parzell.

Aus Merseburg.

Korrektur der Schönheit.

Die Spiegel weisen darauf hin, dass die Menschen sich nach dem besten Teil ihrer selbst sehnen. Wenn die ersten Schönheitsfehler im Alter auftreten, werden die ersten Zeichen um den Mund sich tiefen Graben und nicht mehr durch ein sorgloses Lächeln glätten lassen, dann kommt ein abetmende Zuckern über die Wangen, erst recht schon zu werden und die Schönheit der Fortpflanzung über das Maß hinaus, das ihnen davon zuzugewinnen mag. Es ist der Wunsch, der sie an den Frühling erinnert und ihn überleben möchte.

Zu bewundern ist der stolze Gang von manchen alten Herrn. Glaube nicht, daß es ihm leicht wird, er adert nur sorgfältig darauf, daß er seinem Voratz treu bleibt, durch Energie das Weltmaß, was ihm durch Vorfahrt der Jugend verlagert ist. Er geht froher daher als ein junger krieger. Was will er noch begehren, der Feindliche Welt? Es gibt nicht viel zu feigen für ihn. Er ist nur dauernd in Gefahr, zu unterliegen und seinem Plan antreten zu werden. Sein Maßstab ist gefestigt, er möchte über ein Jungling sein, so wie er ist, nicht über ein Mann, der er es noch einmal sein könnte, wie würde er seine Jugend lieben, mit welcher Freude, mit welcher Inbrunst! Der alte Herr ist zügend.

Es ist wahr, daß die mit Schönheit besetzten Menschen nichts von ihrer Schönheit wissen, oder fochterter sie nur mit dieser Schönheit? Um lo erpöhrst hier alle, die auf ein gutes Aussehen, die es sich etwas kosten lassen müssen. Und wahrhaftig, sie lassen es sich etwas kosten. Wenn ich nicht Schriftsteller wäre, möchte ich wohl Schriftsteller sein, um immer noch in dem Glauben, sie dessen zu können.

Wenn jemand Zeit hat, über seine Schönheit nachzudenken, sollte er eigentlich auch über die Schönheit der Welt nachdenken. Die Welt ist immer noch in dem Glauben, sie dessen zu können.

Rundgebung gegen die Kriegsschuld-behandlung.

Auf Anregungen aus der Bürgerchaft heraus hat der Magistrat beschlossen, gegenwärtig eine für den 28. Juni 1929, als dem Tage der Württemberg Wehrer der Unterzeichnung des Friedensvertrages von Versailles, beabsichtigte Rundgebung von Stadt wegen zu fördern, wenn eine würdige und sachliche Durchführung der Rundgebung auf aberkannter Grundlage unter allerleitender Beteiligung der Bevölkerung sein sollte. Eine ausführliche unverbindliche Vorber-echnung findet am Montag, 17. Juni, 20½ Uhr, im Ratsszimmer des Rathsflehrs statt.

Bau von Bergarbeiterwohnungen.

Nachtrag zur Tagesordnung des Kreisrates am 18. Juni.
Der Kreisrat hat am 20. Dezember 1928 zu Punkt 6 der Tagesordnung beschlossen, das von der Halleischen Knappschaft angebotene Darlehen von 20.000 RM zur Förderung der Errichtung von Bergarbeiterwohnungen anzunehmen. Die Knappschaft hat nun dem Kreisrat entsprechende Beschlüsse mitgeteilt, für den genannten Zweck zur Verfügung gestellt.

Der Kreisrat wird deshalb gebeten, zu beschließen, den Antrag von 20.000 RM unter den gleichen Bedingungen (Verrentung mit 4 Prozent und 2 Prozent Zinsen) anzunehmen und den Kreisrat zur Ermächtigung, den Darlehensvertrag mit der Halleischen Knappschaft abzuschließen. Mit Rücksicht darauf, daß der Darlehensbetrag der Errichtung von Kleinwohnungen augute kommt, und die Bauarbeiten in den nächsten Sommer zu erwarten sind, wird ersucht, sich zu erklären, ob der Antrag anerkannt wird.

Erdbeeren und Nesselstieber.

Zeit einer Woche hat nun die Erdbeerernte begonnen. Sie verpricht in diesem Jahre eine außerordentlich günstige zu werden. Dabei ist es am Wichtigsten, daß beim Gießen von Erdbeeren auf die Nesselstieber zu achten ist. Nesselstieber äußert sich in einem tiefen Juckreiz der Hautoberfläche, das im übrigen aber keinen Nachteil noch sich zieht. Das Juckreiz tritt auch nur vereinzelt auf und ist von keiner Gefahr für den Betroffenen. Sollte er sich nicht erweisen, sollten lieber auf den Genuß von Erdbeeren verzichtet.

Sommerabend-Ausflug der Privat-Theatergesellschaft

Die Mitglieder und zahlreichen Freunde der Privat-Theatergesellschaft sind am Sonntagabend in Meisdau zusammen. Wie alle Jahre, war der Abend in der Hauptstadt dem Feste gewidmet, der durch ein kleines Aufspiel „Aus dem Veitstump“ eine angenehme Unterbrechung erhielt. Das wiederum konnte man sich nebenbei mit dem traditionellen

Sommerfest des Domgymnasiums.

Bad Lauchstädt, diese erquickende Gegend, in deren idyllischer Park mit den hohen Bäumen man das Goethebild „In allen Dingen spürt die faune einen Hauch“ besonders empfindet, war am Sonnabend wieder das Ziel unserer Domgymnasialen, die mit Eltern, Lehrern und Freunden der Anstalt, wie alljährlich, ihr Sommerfest feierten. Als der Tag, gefüllt mit Merseburgern, das beachtliche Städtchen erreichte, in dessen Straßen allüberall die „Lampas unterer Welt“ noch nicht zu spüren ist; hier, wo die geschichtlichen Stätten von unserem größten Dichter, von Goethe, rauchen — wurden die Teilnehmer mit frohlicher Erwartung empfangen. Die Sonne strahlte über das emsige Leben und Treiben. Die einzelnen Klaffen formierten sich, und unter Vorantritt der Musikkapelle ging in geschlossenen Zuge nach dem schönen Kurpark.

Ein Trompetensolo, das traditionelle Signal, kündete den Beginn der Festvorstellung im Goethepark an. Bemerkenswert, wie sich Schüler und Schülerinnen des Jüdischen Schulwerks, die Schwestern der Gesellschaft, mit Liebe angenommen hatten und eine Aufregung zuwege brachten, die nicht leicht herzu beschreiben ist. Die jugendlichen Darsteller gaben ihr Bestes. Sogar die Kostüme waren zeitgemäß. Eine Prachtleistung in Wort und Spiel der Konstell Bernick.

Turner in Köffen.

Die der Turn- und Sportverein sein 10. Stiftungsfest feierte. Köffen, Köffen hatte am Sonntag wieder ein einigartiges Fest. Im Mittelpunkt des Turn- und Sportvereins Köffen. Schon das Programm selbst legt rein äußerlich Zeugnis davon ab, welchen Wert man der Feiertage beilegt. — Wenn ein Verein über taufend Mitglieder hat, wenn er in einem so frühen Zeitpunkt um sich gekammelt hat, so kann der Verein mit Berechtigung sein 10. Stiftungsfest in dieser Form begehen. Die Veranstaltung war übrigens auf das Beste organisiert. Ein frischer Zug ging durch alles, was am Sonnabend und Sonntag geschah.

Der Festabend,

der am Sonnabend im Gesellschaftshaus die Mitglieder und zahlreiche Gäste vereinte, war ein Gelingen. Die Veranstaltung war in der mittelmäßigen Zeit des Abends das Beamtenehrer Merseburg in harter Beilegung verpflichtet, das mit nur beider Mühe aufwarte. Das Beamtenehrer verdient für seine Verdienste ein Sonderlob.

Am Mittelpunkt des Abends stand die Rede Herr Siegel, der 1. Vorsitzende der Köffener Turner und Sportler, eine Begrüßungs- und Jubiläumswort von besonderem Wert. Er ließ zunächst die Anwesenden herzlich willkommen heißen und dankte dem Vertreter des Vorstands der Turnvereins, die die Gäste aus der Leitung des Ammonatons. Er gab dann weiter seiner Freude darüber Ausdruck, daß man die Einladung so zahlreich folge geleistet habe, und ging dann dazu über, die Entwicklung der Entwicklung des Vereins in kurzen, prägnanten Sätzen zu schildern. Seine Ausführungen wurden — und das war das Besondere, das Neizvolle an dieser Jubiläumswort — ergänzt durch reuevolle Darstellung der einzelnen Abteilungen des Vereins. Die Darstellungen auf der Bühne waren von einer Präzision, die man bei der Deutschen Turnerschaft von jeher kennt. Man sah wunderbare gymnastische Übungen, Sandballspiel, den Zug der Spielzeuge, die Tänze, und nicht der Feiertag, man hatte auch den Einblick in den Verein, der auf die Weise den Verein in seiner ganzen Tätigkeit umfassen. Das Schlußbild „Jahresbericht“ hinterließ bei allen Zuschauern ein lebhaftes Gedächtnis.

Die Festrede des 1. Vorsitzenden wurde von dem Vertreter des Hauses in sehr feiner Form durchgeführt.

Ein Reigen, der glänzend einstudiert war und eine ganze künstlerische Note trug, entzückte eine Gesellschaft.

Das Programm brachte außerdem noch einige Punkte, die alle Anwesenden in bestes Gedächtnis verbleiben. Reueübungen der Turnerinnen, Freitänzen der Turner, feierliches Festessen, übertragene Leistungen von Turnern, Prominenten aus Magdeburg, Leipzig, Jüdischen usw. ließen die Teilnehmer mit der Aufregung, seinen Augenblick als ihrem Mann.

Die geistigen Übungen waren Spitzenleistungen, wie man sie nicht jeden Tag zu sehen bekommt. Welches Maß an Willenskraft und Willenshüter hat all dem, was am Sonnabend

Damen- und Herrenpreisen beschäftigt. Die fünf wertvolle Geschenke wurden den Siegerinnen und Siegern. Zu später Stunde erlöschte man sich.
Er wollte das Pfister skizzieren.
Das durch Vorfrachten und schwere Fußwerke die Strahlende ganz besonders stark beansprucht und abgenutzt wird, ist eine Tatsache, die man allerorts zu sehen, ist eine Tatsache, die man allerorts zu sehen kann. Das aber durch Fußwege eine Abnutzung eintritt, konnte nicht kaum für möglich gehalten. Und doch hatte am Sonnabendmittag in der Innenstraße ein Pfister diese Einsicht bezeugt. Sein Schöpfung des Fußweges hatte er sich die Schuhe ausgesetzt und ging, zwar in Schlangenteile, gleich als ob Verlegenheit der Wechsel in der Richtung vorzürchen, auf dem Wegfeld seiner Beauftragung zu. Er hatte sich über seinen Durst getrunken und mußte es sich gefallen lassen, daß man ihn wegen des unangenehmen Geruchs mehr als üblich benannte.

Nach der Aufführung fanden sich die Teilnehmer wieder im Park zusammen.
Herr Studiendirektor Dr. Gertling begrüßte mit herzlichen Worten die Anwesenden, unter denen man die Herren Landeshauptmann Dr. Süßener, Regierungspräsident Dr. Kühner, Bürgermeister Dr. Wölke, sowie die Herren, die an diesem Vorabend, Herrn Studiendirektor Dr. Pilling, dessen Gedanken sicherlich auf diesem Tage in Lauchstädt weiten und leate liegenden weiteren inhaltreichen Ausprägungen das Goethepark.

„Saure Bohnen — trockne Feste“

Während jedoch die Bergkapelle die Anwesenden durch Koncertdarbietungen erfreute, die kleineren Schüler ihren Eifer bei sportlichen Wettkämpfen bewiesen, fand im Saale überlegungsreich ein flottes Tanzfest, bei welchem die Gäste, die letzte Feiern zum Heimlich geendet worden war.

Gegen 10 Uhr zog wieder der Abendfrieden in die Straßen Lauchstäds und seines Kurparks ein, die eben noch so lauten, frohen Klänge wiederhallen.

Turner in Köffen.

Am Sonntag, der Haupttag des Festes, gränzte Bedrück, Kampfrichterung und um 8 Uhr den Beginn der Wettkämpfe auf dem Turn- und Sportplatz bei Köffen. Ein lebhafter Betrieb entwickelte sich auf dem prächtigen Platz. Im Ziel, Bäume und Bümpfwerk malen Turner und Sportler ihre Kräfte. Für die Einzelkämpfe wurden die Vorkämpfe ausgetragen.

Am Sonntag, der Haupttag des Festes, gränzte Bedrück, Kampfrichterung und um 8 Uhr den Beginn der Wettkämpfe auf dem Turn- und Sportplatz bei Köffen. Ein lebhafter Betrieb entwickelte sich auf dem prächtigen Platz. Im Ziel, Bäume und Bümpfwerk malen Turner und Sportler ihre Kräfte. Für die Einzelkämpfe wurden die Vorkämpfe ausgetragen.

Am Sonntag, der Haupttag des Festes, gränzte Bedrück, Kampfrichterung und um 8 Uhr den Beginn der Wettkämpfe auf dem Turn- und Sportplatz bei Köffen. Ein lebhafter Betrieb entwickelte sich auf dem prächtigen Platz. Im Ziel, Bäume und Bümpfwerk malen Turner und Sportler ihre Kräfte. Für die Einzelkämpfe wurden die Vorkämpfe ausgetragen.

Festzug

Am Sonntag, der Haupttag des Festes, gränzte Bedrück, Kampfrichterung und um 8 Uhr den Beginn der Wettkämpfe auf dem Turn- und Sportplatz bei Köffen. Ein lebhafter Betrieb entwickelte sich auf dem prächtigen Platz. Im Ziel, Bäume und Bümpfwerk malen Turner und Sportler ihre Kräfte. Für die Einzelkämpfe wurden die Vorkämpfe ausgetragen.

Eiegerehung,

Am Sonntag, der Haupttag des Festes, gränzte Bedrück, Kampfrichterung und um 8 Uhr den Beginn der Wettkämpfe auf dem Turn- und Sportplatz bei Köffen. Ein lebhafter Betrieb entwickelte sich auf dem prächtigen Platz. Im Ziel, Bäume und Bümpfwerk malen Turner und Sportler ihre Kräfte. Für die Einzelkämpfe wurden die Vorkämpfe ausgetragen.

Das Vorderrad macht sich selbständig

Am Sonntag, der Haupttag des Festes, gränzte Bedrück, Kampfrichterung und um 8 Uhr den Beginn der Wettkämpfe auf dem Turn- und Sportplatz bei Köffen. Ein lebhafter Betrieb entwickelte sich auf dem prächtigen Platz. Im Ziel, Bäume und Bümpfwerk malen Turner und Sportler ihre Kräfte. Für die Einzelkämpfe wurden die Vorkämpfe ausgetragen.

Johannistag der Buchdrucker.

Am Sonntag, der Haupttag des Festes, gränzte Bedrück, Kampfrichterung und um 8 Uhr den Beginn der Wettkämpfe auf dem Turn- und Sportplatz bei Köffen. Ein lebhafter Betrieb entwickelte sich auf dem prächtigen Platz. Im Ziel, Bäume und Bümpfwerk malen Turner und Sportler ihre Kräfte. Für die Einzelkämpfe wurden die Vorkämpfe ausgetragen.

Wetter begünstigt, war der große idyllische Garten bald bis auf den letzten Pfahl von Mitgliedern und Gästen besetzt. Eine reichhaltige Kartage folgte mit Musik, Freizeitspiel, Verlosung usw. sorgte für Unterhaltung in reichem Maße, während die vielen Kinder sich durch Spiele, Umgang mit Musik usw. begnügten. Eine störende Freude für die Kleinen bedeutete natürlich die bekannte Wurst mit Semmel. Die Kinder erhielten auch allerlei Geschenke. Am Abend fand ein flottes Ball ein, der leider schon zu 24 Uhr dem wohl gelungenen Fest unserer Schwarzfünftler ein Ziel setzte.

Dom Kartoffelfreßes und anderen Pflanzenkrankheiten.

Der Herr Regierungspräsident in Merseburg hat in einer Verordnung vom 20. April 1929 auf die hohen Gefahren für unsere Kartoffelbau durch den Kartoffelfreßes aufmerksam gemacht und sorgfältige Bekämpfung dieser leicht übertragbaren Seuche, die auch weite Strecken gefährden kann, anzuordnen, unter Hinweis auf die Anzeigepflicht, damit der Kampf gegen die Seuche von amtseigenen geführt werden kann. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Sache und ihre hohe Bedeutung zum Schutz unserer Nation, in Verbindung mit Direktor Heim von der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Merseburg in der Generalverwaltung der Separationsintentionen der für Merseburg am Montag, dem 17. Juni 1929, abends 8.30 Uhr im „Eintracht“, einen Vortrag halten: „Pflanzenkrankheiten unter besonderer Berücksichtigung des Kartoffelfreßes.“ Die Sache ist nicht nur für den Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt, sondern auch für die Bevölkerung von großer Wichtigkeit, und für alle, die ihre Kartoffeln selbst bauen von hohem Interesse. Zu diesem Vortrag sind Gäste willkommen, sie bedürfen keiner Einführung. Im übrigen verweise ich auf die in dieser Zeitung erscheinende Bekanntmachung des Reichsausschusses Merseburg. Schneider.

Wettervorhersage.

Das Ziel ist inzwischen von Sonntag nach Mittwoch geworden. Sein ständiger Ausdauer führte noch am Sonntagabend zu härterer Bewältigung und leichtem Regen, der zweite Ausdauer liegt zwar über dem Meeresspiegel, die von Schwaben einströmende Luft wird zur Abkühlung des obersten Himmels und leichten Niederregens führen.

Der Morgen: Juni ist noch bedeckt, teilweise leichte Niederregens, dann wieder Aufklärung.



Der Königsball der Centrums-Jüdischen.

Am Saale des „Neuen Schützenhauses“ besaß der Verein der Centrums-Jüdischen mit dem Königsball eine sehr interessante Veranstaltung. Am 10. Juni fand die Eröffnung und Vorbereitung statt, und manchen Schönen sah man einen schönen und wertvollen Preis in Empfang nehmen. Der Besuch war sehr gut, und der Besucher kam bei guter Lust auf seine Rechnung.

- Die Preisrichter sind die Herren:
1. Königsstabe: 1. Karl Meiner (König), 2. Wich. Gullert (Kronprinz), 3. W. Drews (Witz), 4. Herrn. Hübnerberger, Paul Frömmig, 6. Walter Trager, 7. Franz Jung.
2. Preisrichter: 1. Hermann 22 Meter (Der Königsstabe 3 Schuh), 2. Franz (Göhlisch) mit 53 N., 3. Friedrich (Merseburg) mit 58 N., 4. Sander, Hugo (Zrenzin) mit 57 N., 4. Gübert, Herrn. (Merseburg) mit 57 N., 5. Hübnerberger (Merseburg) mit 56 N., 6. Walter (Merseburg) mit 109 N., 7. Sander, Hugo (Zrenzin) mit 108 N., 8. Drews, W. (Merseburg) mit 55 N., 9. Hecht (Merseburg) mit 54 N., 10. Drews (Merseburg) mit 53 N., 11. Sander, Hugo (Zrenzin) mit 52 N., 12. Sander, Hugo (Zrenzin) mit 108 N., 13. Sander, Hugo (Zrenzin) mit 109 N., 14. Sander, Hugo (Zrenzin) mit 108 N., 15. Sander, Hugo (Zrenzin) mit 109 N., 16. Sander, Hugo (Zrenzin) mit 108 N., 17. Sander, Hugo (Zrenzin) mit 109 N., 18. Sander, Hugo (Zrenzin) mit 108 N., 19. Sander, Hugo (Zrenzin) mit 109 N., 20. Sander, Hugo (Zrenzin) mit 108 N.

„Der Akkumulatör.“

Der rührige Merseburger Turnverein hatte seine Mitglieder und Gäste am Freitagabend zu einem Vortrag in das Restaurant „Hohenstein“ eingeladen. Es hatten sich auch zahlreiche Zuhörer eingefunden. Herr Sander, der Vorsitzende, hielt die Anwesenden sehr herzlich willkommen und erteilte sofort Herrn Jung, Werner (Köpenick) das Wort zu seinem Vortrag über „Akkumulatoren und deren Wartung.“ Der Redner ging in seinen Ausführungen auf die Entwicklung der Akkumulatoren ein und erklärte am Hand von Material die Konstitution der „+“ und „-“ Platten. Man unterbreitete hier Gedankenaustausch, Gutachten und Waffeln; gerade Waffeln, gerade Waffeln haben nun ihre Eignung für die Hochleistung erwiesen. Der Redner sprach weiter über die Abhängigkeit, der Leistung von der Säure, mit der die Akkumulatoren gefüllt

Aus der Heimat

Trog schwerer Unfalls 90 Jahre alt. Ausleben. Am 27. Juni wird der Steuer-

Gefallenen-Gedenkfeier des Bundes Deutscher Radfahrer.

1000 Wanderfahrer.

Die feindlichen Kugeln luden die Gefallenen. Im ehrenden Gedächtnis der

Vab Schmiedberg. Dieses Telegramm Madensens an Direktor Rosenhals-Feld...

Am Sonnabend Abend fand im Rathausplatz ein

Saalsportfest

Halle, das mit einem von Fr. Käthe Weber-Halle gesprochenen Prolog eingeleitet wurde.



Band, das Leitmotiv dieser großartigen Veranstaltung des B. D. R. zu der über 1000 Wander-

und seinen persönlich erschienenen Bundesvorstehenden, Herr Moschagen-Berlin in das familiäre

Ein Gäßchen aus Stein.

Naumburg. In einem der ältesten Weinberge in unfruchtbarer Gegend befindet sich ein ganz

Schändung des Bismarckdenkmals. Vab Rösen. Das Bismarckdenkmal auf der

Spießbubenbande.

Schneckenbänke. Eine unermüdete schnelle Arbeiter leisteten die in letzter Zeit in un-

Die größte Eierverwertungsgesellschaft. Salzwedel. Wie die Landwirtegesellschaften

Roland Ronels Kampf

Von Greifrau A. v. Sagenhofen. (Fortsetzung.) (Waldraub verboten.) Ein paar Tage ehe. Sie bringen ver-

Schachow schnell auf der Verbeugung auf. Seine listigen Augen blitzen. Befehlen Sie

„Stanislaus!“ schreit Vera auf, und in Entsetzen streift sie abwendend die Hände.

Halle-Desau auf den Plan, sie zeigte im Geheer-Niederzatreigen, daß sie tüchtige Lehrtreuer

der Mannschaft des H. R. Kania Jüdisch-Desau. Die Desauer sind mit höherem Fußboden an,

Zwischenband erreichte Fr. Käthe Weber durch ein

hatte, der vom Rathaus zum Denkmal und zum Markt

Am Sonntag trafen vormittags noch viele Wanderfahrer

mit einem Vorprolog vom Fr. Käthe Weber-Halle

Wie es heißt Zeiten hat geistlicher. Wo in freudig fröhlich Todesweh,

Als die Punkt das Ziel „Ich halt“ einen Kameraden

Die Henne und das Hest. Kofslau. Eine schwarze Minorta-Henne

Roland Ronels Kampf

Von Greifrau A. v. Sagenhofen. (Fortsetzung.) (Waldraub verboten.) Ein paar Tage ehe. Sie bringen ver-



Mittelläufer Schütt (Harburg) bei 99.

Eine außerordentlich wertvolle Verhärtung hat der Sportverein 99 erhalten, wo sich die deutschen repräsentativen Mittelläufer Schütt als Mitglied angemeldet hat. Dieser populäre und weit über die Grenzen seines Verbandes gebietes hinaus bekannte und beliebte Sportsman dürfte sich auch hier der Wertschätzung einer großen Sportgemeinde erfreuen und Wertberugs sportlichen Ruf in vieler Hinsicht voran bringen.

Handball DSB. VfC. verliert das Meisterschafts-Entscheidungs-Spiel.

Am 29. Juni, im entscheidenden Spiege, schied VfC. von der Handballmeisterschaft aus. In dieser Hinsicht war die Niederlage wohl kaum zu vermeiden, wenn man sich von Anfang an einer rationelleren Spielweise bedient hätte. Die Verteidigung war zu schwach, die Angriffe zu wenig gefährlich. In der zweiten Halbzeit wurde die Mannschaft durch einen Torwartwechsel wieder belebter, doch die Tore blieben aus. Am Ende stand ein Unentschieden, das VfC. zum Sieg verurteilte, da er mit 4:2 zur Pause schon ziemlich sicher lag.

Die neue Handballmannschaft der Braunsdorfer.

Die Handballmannschaft der Braunsdorfer hat sich in der letzten Zeit sehr verbessert. Die Spieler sind durch intensive Trainingseinheiten in der Halle besser geworden. Besonders auffällig ist die Verbesserung der Verteidigung, die nunmehr in der Lage ist, den Angriffen der Gegner wirksam entgegenzutreten. In der letzten Partie gegen die Mannschaft der 99er zeigte die Mannschaft eine sehr gute Leistung, die zu einem Unentschieden führte. Dies zeigt, dass die Braunsdorfer auf dem richtigen Weg sind und in Zukunft noch größere Erfolge erzielen können.

Merseburger Schwimmer werden in Lunzbad.

Die Merseburger Schwimmer werden in Lunzbad an der Elbe trainieren. Dies ist eine sehr gute Gelegenheit für die Schwimmer, ihre Schwimmfähigkeiten zu verbessern und sich an den Bedingungen des offenen Wassers zu gewöhnen. Die Trainer erwarten, dass die Schwimmer durch das Training in Lunzbad eine deutliche Leistungssteigerung erreichen werden. Besonders wichtig ist die Verbesserung der Ausdauer und der Schwimmtechnik, die durch das Training in der Elbe gefördert werden kann.

Lavernari läuft Weltrekord.

Der italienische Läufer Lavernari hat einen Weltrekord in der 100-Meter-Laufstrecke aufgestellt. Er erreichte eine Zeit von 12,2 Sekunden, was eine enorme Leistung ist. Dieser Rekord wurde in der Stadt Rom aufgestellt und hat Lavernari zu einem der bekanntesten Athleten der Welt gemacht. Seine Leistung ist ein Beweis für die enorme Ausdauer und Geschwindigkeit, die er bei den Wettkämpfen zeigt.

Das Käsekraten nach dem Gaumeifer hält an!

Das Käsekraten nach dem Gaumeifer hält an! Die Käsekraten sind ein beliebtes Spielzeug, das bei Kindern sehr beliebt ist. Es besteht aus einem Kasten, der mit Käse gefüllt ist, und einem Messer, das durch den Käse geführt wird. Die Kinder können so den Käse in kleine Stücke schneiden und ihn dann essen. Dies ist eine sehr gesunde und leckere Aktivität, die die Feinmotorik der Kinder fördert und ihnen auch etwas über die Zubereitung von Käse beibringt.

Das Unentschieden in Halle!

Das Unentschieden in Halle! In der letzten Partie in der Halle wurde ein Unentschieden erzielt. Die Spieler haben sich sehr bemüht, den Sieg zu erringen, aber die Gegner haben sich ebenfalls sehr gut verteidigt. Die Partie war sehr spannend und hat die Zuschauer auf den Beinen gehalten. Die Spieler sind stolz über ihre Leistung und hoffen, dass sie in der nächsten Partie noch besser spielen können.

Sp. 99 - Deffau 05 2 : 2 (0 : 1).

Sp. 99 - Deffau 05 2 : 2 (0 : 1). Die Spieler von Sp. 99 haben in der letzten Partie gegen Deffau 05 ein Unentschieden erzielt. Die Partie war sehr spannend und hat die Zuschauer auf den Beinen gehalten. Die Spieler sind stolz über ihre Leistung und hoffen, dass sie in der nächsten Partie noch besser spielen können.

Berlin stellt beide Meister.

Berlin stellt beide Meister. In der letzten Partie in Berlin wurden die beiden Meister der Liga ernannt. Die Spieler haben sich sehr bemüht, den Sieg zu erringen, und haben es geschafft. Die Trainer sind stolz über die Leistung ihrer Spieler und hoffen, dass sie in der nächsten Partie noch besser spielen können.

Arnhob in Weiskens's Erster.

Arnhob in Weiskens's Erster. In der letzten Partie in Arnhob wurde der erste Meister ernannt. Die Spieler haben sich sehr bemüht, den Sieg zu erringen, und haben es geschafft. Die Trainer sind stolz über die Leistung ihrer Spieler und hoffen, dass sie in der nächsten Partie noch besser spielen können.

Wiener Fußballspiel in Breslau.

Wiener Fußballspiel in Breslau. In der letzten Partie in Breslau wurde ein Wiener Fußballspiel ausgetragen. Die Spieler haben sich sehr bemüht, den Sieg zu erringen, und haben es geschafft. Die Trainer sind stolz über die Leistung ihrer Spieler und hoffen, dass sie in der nächsten Partie noch besser spielen können.



Jugend- u. Mädchenweitsprung des Saalegates.

Jugend- u. Mädchenweitsprung des Saalegates. In der letzten Partie in Saalegates wurde ein Weitsprungwettbewerb ausgetragen. Die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die besten Leistungen zu erbringen, und es hat zu einer spannenden Konkurrenz geführt. Die Gewinner sind stolz über ihre Leistung und hoffen, dass sie in der nächsten Partie noch besser spielen können.

Um die Deutsche Fußballmeisterschaft.

Um die Deutsche Fußballmeisterschaft. In der letzten Partie wurde ein Fußballspiel ausgetragen, das um die Deutsche Fußballmeisterschaft ging. Die Spieler haben sich sehr bemüht, den Sieg zu erringen, und haben es geschafft. Die Trainer sind stolz über die Leistung ihrer Spieler und hoffen, dass sie in der nächsten Partie noch besser spielen können.

Reisen in Belgien.

Reisen in Belgien. In der letzten Partie wurde eine Reise nach Belgien beschrieben. Die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die besten Leistungen zu erbringen, und es hat zu einer spannenden Konkurrenz geführt. Die Gewinner sind stolz über ihre Leistung und hoffen, dass sie in der nächsten Partie noch besser spielen können.

Reisen in Belgien.

Reisen in Belgien. In der letzten Partie wurde eine Reise nach Belgien beschrieben. Die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die besten Leistungen zu erbringen, und es hat zu einer spannenden Konkurrenz geführt. Die Gewinner sind stolz über ihre Leistung und hoffen, dass sie in der nächsten Partie noch besser spielen können.

Reisen in Belgien.

Reisen in Belgien. In der letzten Partie wurde eine Reise nach Belgien beschrieben. Die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die besten Leistungen zu erbringen, und es hat zu einer spannenden Konkurrenz geführt. Die Gewinner sind stolz über ihre Leistung und hoffen, dass sie in der nächsten Partie noch besser spielen können.

Reisen in Belgien.

Reisen in Belgien. In der letzten Partie wurde eine Reise nach Belgien beschrieben. Die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die besten Leistungen zu erbringen, und es hat zu einer spannenden Konkurrenz geführt. Die Gewinner sind stolz über ihre Leistung und hoffen, dass sie in der nächsten Partie noch besser spielen können.

Reisen in Belgien.

Reisen in Belgien. In der letzten Partie wurde eine Reise nach Belgien beschrieben. Die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die besten Leistungen zu erbringen, und es hat zu einer spannenden Konkurrenz geführt. Die Gewinner sind stolz über ihre Leistung und hoffen, dass sie in der nächsten Partie noch besser spielen können.

Reisen in Belgien.

Reisen in Belgien. In der letzten Partie wurde eine Reise nach Belgien beschrieben. Die Teilnehmer haben sich sehr bemüht, die besten Leistungen zu erbringen, und es hat zu einer spannenden Konkurrenz geführt. Die Gewinner sind stolz über ihre Leistung und hoffen, dass sie in der nächsten Partie noch besser spielen können.

hat auf dem Gebiet seiner Zuständigkeit eine fast endlose Reihe ergriffen, aber auch im Gebiet des heimatischen Aberglaubens und der Volkslagen.

Fällige Beileidigung. — 8 Monate Gefängnis. Schenck. Wegen fälliger Beileidigung wurde am Donnerstag vom hiesigen Schöffengericht unter Ausschluß der Öffentlichkeit der 34-jährige Brauerarbeiter Wilhelm Sch. aus Schenck zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Beileidigung ist eine von ihrem Mann verlassene Frau Maria G. die 40-jährig am 22. Februar 1929, abends um 10 Uhr, an das Fenster einer Gastwirtschaft, in der der Angeklagte in Beileidigung seiner Ehefrau mit einigen anderen schon ergriffen getrunken hatte. Frau G. wollte einen anderen heranziehen. Doch kam der Angeklagte heraus und bedrängte die Frau wohl etwas zu förmlich, so daß die Angeklagte ursprünglich auf verluste Platz und Verordnungen unzufriedener Handlungen lautete. Hans G. schloß sich ihr bei der Fall nach Vernehmung indess nicht an.

Epileptiker fürzt vom Rad. Seuna. Zwischen Seuna und Seuna erlitt am Sonntag den 21. Juli ein Radfahrer plötzlich einen epileptischen Anfall und stürzte dabei vom Rad. Ein beschwerdener Samariter leitete den Verunglückten ab.

Schwerer Motorradunfall. Beide Reine getötet. Oberseuna. Am Sonntagmorgen gegen 6 Uhr kam aus Richtung Seuna ein Motorradfahrer. Ein zweites aus entgegengekehrter Richtung. Kurz vor dem Seunaer Köpferstein überquerte ein junges Mädchen unvorsichtig die Straße, und veranlaßte die Motorradfahrer, plötzlich zu bremsen. Die Reine dabei aber nicht zusammen. Der eine stürzte bestmögliche, während der andere letzte Reine brach. Mit dem Straßentau wurden die Verunglückten in den Seunahaus gefasst.

Lehrlinge im Harz. Gelehrte. Die Lehrerschaft „Cecilia“ in Gelehrtsdorf unternahm ihren ersten diesjährigen Ausflug nach dem Harz. Die Führung des Lehrers und der Lehrmeister führte die Reife Freitag mittag ab. Der Ausgangspunkt der eigentlichen Harzwanderung war Wernigerode. Am nächsten Morgen verließ die frische wanderlustige Schare unter Vorantritt ihrer Hauspatelle das hohe Seim, um den Broden zu erlegen. Schließlich führten sie von „Drei Frauen Höhe“ bis Rübeland, hier wurde die Hermannshöhe, mit der berühmten Kriffallkammer, besichtigt. Von Rübeland zogen sie in Maschendorf, wo Reumarkt der Ziel der ersten Tageswanderung. Der nächste Tag sollte wohl der anstrengendste werden. Am frühen Morgen

brachen sie auf mit klingendem Spiel über Altenbrack nach Treseburg, von wo der Hagenplatz erstiegen werden sollte. Der Weg führte am Drumbachhaus vorbei zum Langplatz. Herrliche Aussicht und wunderliche Bilder boten dem Auge viel Neues. Bis hierher durften sich die Jungen eines angenehmen Wanderwetters erfreuen, bis auf einmal in Tale ein anhaltender Landregen einlegte. Gegen Abend wurde dann gemeinsam die Heimreise angetreten, auf der noch viel von den schönsten Stunden erzählt wurde.

Er hat es fast. 1. Mädchen. Nachdem bereits die Stadtordnerten Henze und Dr. Wilschke ihre Ämter wegen der unerwartlichen Beschäftigung in der Stadtordnertenverammlung niedergelegt hatten, ist nunmehr auch der Stadtordnerte Wolf (Mittepartei) diesem Beispiel gefolgt. Er erklärte, daß die fortgesetzte beleidigende Haltung, die der Stadtordnervorleser gegen einzelne Stadtordnerte und die Winderbeie einnimmt, es ihm unmöglich mache, sein Amt länger wahrzunehmen. Der Richter des Stadtordnerten Wolf wird von weiten Kreisen der Bürgerwelt und insbesondere von der Opposition in der Stadtordnervorversammlung lebhaft bedauert, da Herr Wolf durch seine unbestechliche Kritik an der städtischen Finanzverwaltung ebenso wertvolle Arbeit an der Stadt geleistet hat wie durch sein Eintreten für die Seiblung und den Schulneubau. Durch die noch immer nicht erfolgte und vom Magistrat wegen der etwa formenden Eingemeindung hinausgeschobene Ausschussberatung sah er sich in die Opposition und in scharfe Gegenwehr zum Magistrat gedrängt. Ueber den Nachfolger des ausgeschiedenen Stadtordnerten ist noch nichts bekannt geworden.

Engerlingsplage. g. Remsdorf. Auch hier hat man mit dem Abmähen der ersten Kleeschnur begonnen. Im großen und ganzen verläuft die diesjährige Ernte ein gutes Ertrage. Die wogenden Wiesenfelder sehen in vieler Hinsicht das Gepräge von Kartoffeln und Rüben mit. Nur von allen Seiten hört man Klagen über die vielen Engerlinge, die unter den jungen Wiesen liegen und die Wurzeln abfressen.

Der Schulvorstand besucht Schulneubau. Remsdorf. Am letzten Mittwoch unternahm der Schulvorstand des Gesamtlandkreises „Remsdorf-Göhrendorf“ unter Leitung des Schulrats Rostsch eine kleine Studienreise nach Driem, die in den letzten Jahren Schulneubau durchgeführt haben, um Einblick zu gewinnen in die Art und Weise der Schulbauten und deren Annehmlichkeiten. Es wurden die Schulen St. Ulrich, Stö-

bermann, Köpcke, Merzbach und Spergau besucht. Man ist auch nicht als Anhaltspunkt für den hiesigen vierklassigen Schulneubau in Frage kommen, so boten sie doch manches Neue. Für das hiesige Bauprojekt kommen nur die Einrichtungen der Spergauer Schule in Frage und haben diese hoffentlich Anregung gegeben, den vielbesprochenen Schulneubau recht zu fördern.

Die erste Sitzung des neuen Stadt-Parlaments.

Rebra. Das neue Stadt-Parlament, besetzt nun aus sieben Vertretern der Rechten und sieben der Linken. Es tagte am Mittwoch abend zum ersten Male. Als Sitzungssaal wurde der Ratstellersaal gewählt, weil zu erwarten stand, und die Erwartung erfüllt sich — daß eine große Anzahl Zuhörer es mögen über 200 gewesen sein — dieser ersten Sitzung beizuwohnen wurde. Vom Magistrat wurde am Anfang der Sitzung Herr S. a. i. m. a. u. die Verhandlung des Bürgermeisters zum Leiter der Verhandlungen gewählt. Bürgermeister Statmann gab das Ergebnis der Stadtordnertenwahl vom 26. Mai bekannt. Einwendungen gegen die Wahl sind nicht erfolgt. Durch Handlung wurden die Stadtordnerten verpflichtet.

Die Wahl des Büros fand schnelle Erledigung. Bei der Wahl des Beigeordneten fiel das Los auf den Stadtrat Weig. Die Wahl von drei Magistratsmitgliedern wurde nach der Verhältniswahl die Wahl nicht erfolgt. Durch Handlung wurden die Stadtordnerten verpflichtet. Bürgermeister Statmann gab darauf in offener Weise in längeren Ausführungen Aufklärung über die Vorgänge, die zur Auflösung des vorigen Stadtparlaments geführt hatten. In der darauf folgenden Ansprache kam wiederholt von den Vertretern der Rechten und Linken zum Ausdruck, daß die neuen Männer unter allen Umständen bereit seien, mit dem Bürgermeister Hand in Hand zu arbeiten, da nur aus einer gemeinsamen Arbeit etwas Ersprießliches werde. Stadtrat Schmidt dankte dem Bürgermeister für seine offenen Worte und zugleich für seine mannigfachen Dienste an der Stadt Rebra. Ein von der Linken gestellter Dringlichkeitsantrag auf Beschaffung dreier Exemplare der Städteverordnung für die Stadtordnerten fand einstimmige Annahme.

Aus dem Lesertreife.

Für Aufhören aus dem Lesertreife übernimmt die Schriftleitung nur die prägnantesten Beiträge. Ohne Namensunterstützung eingehende Einwendungen werden nicht berücksichtigt.

Radiofonieren bei offenem Fenster.

Die lesigen warmen Abende verleiten viele Radiohörer dazu, bis spät in die Nacht hinein bei offenen Fenstern und Balkontüren ihre Lautsprecher zu benutzen. Das dadurch die Nachbarn in weiten Umkreisen in der Nacht ruhe gestört werden, ist dementsprechend nicht zu übersehen. Es ist nicht, wie schon berichtet gerade Radiomuffel in einiger Ent-

fernung hinweg und daß die Nachbarn ein empfindliches Gefühl aus Quallen hören müssen, ist dem es einfach nicht möglich ist, einzuschlafen. Befremdlich ist es verboten, bei offenen Fenstern nachts zu musizieren, setzt man aber zu einem lieben Nachbar an, so ist er furchtbar beleidigt und die nachbarliche Feindschaft ist da. Die Polizei sollte doch die nachbarlichen Radiohörer auf das fragwürdige ihrer Handlungsweise hinweisen. Wenn es nicht einleuchtend durch Radiofonieren befälligen Verfassungen bestraft sind, wird die Landpolizei schon aufpassen. Also — Fenster zu!

Geschäftliches.

Eine Nordlandfahrt für 140 RM. Wie aus der Anzeige in der gleichen Ausgabe hervorgeht, veranstaltet die Hamburg-See-Anstalt in diesem Jahre wieder eine Nordlandfahrt mit ihren bekannten Motorbooten der „Monte“-Klasse. Folgender Plan ist vorgelassen: Eine Nordlandreise nach den schönsten Fjorden von Südwest-Norwegen vom 6. bis 14. Juli. Mindestpreis 140 RM. Eine Nordlandreise vom 8. bis 18. Juni, und zwei Spitzbergenfahrten vom 17. Juni bis 7. August und vom 8. August bis 26. August.

Die Nordlandreise führt in die schönsten Meeresküsten von Südwest-Norwegen. Die Nordlandreise führt die Touristen durch Fjorde und die Welt der Felsen nach dem Nordkap Europas Nordseite. Eine ähnliche Route schlagen die beiden Spitzbergenfahrten ein, die aber außer der Kenntnis von Norwegen auch noch den Besuch von Spitzbergen vermitteln. In bis an die Grenze des Festsitzens führt, bis 1929. Eine der besten Touren nach dem Nordkap. Die Nordlandreise führt die Touristen durch Fjorde und die Welt der Felsen nach dem Nordkap Europas Nordseite. Eine ähnliche Route schlagen die beiden Spitzbergenfahrten ein, die aber außer der Kenntnis von Norwegen auch noch den Besuch von Spitzbergen vermitteln. In bis an die Grenze des Festsitzens führt, bis 1929. Eine der besten Touren nach dem Nordkap.

Wetinger Schmalzmarkt vom 17. Juni. Wert: 661 Rinder (66 Schen, 215 Bullen, 880 Röhre, 70 Käse), 464 Rinder, 988 Schafe, 1678 Schweine, 27 379 Eier. 14 Rinder, 68 Schafe, 418 Schweine, 27 Eier für 60 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark.

heute vorh.		heute vorh.		heute vorh.	
Schmalz 100 kg	100	Röhre 35-38	35	Schafe 70-75	70
do 25 kg	4	do 40-45	4	do 80-85	80
do 5 kg	0,8	do 5-6	0,5	do 100-110	100
do 1 kg	0,16	do 1-2	0,1	do 120-130	120
Bullen 57-59	54	Röhre 1-2	1	do 140-150	140
do 2-3	54-55	do 3-4	1	do 160-170	160
do 4-5	54-55	do 5-6	1	do 180-190	180
do 6-7	54-55	do 7-8	1	do 200-210	200
do 8-9	54-55	do 9-10	1	do 220-230	220
do 10-11	54-55	do 11-12	1	do 240-250	240
do 12-13	54-55	do 13-14	1	do 260-270	260
do 14-15	54-55	do 15-16	1	do 280-290	280
do 16-17	54-55	do 17-18	1	do 300-310	300
do 18-19	54-55	do 19-20	1	do 320-330	320
do 20-21	54-55	do 21-22	1	do 340-350	340
do 22-23	54-55	do 23-24	1	do 360-370	360
do 24-25	54-55	do 25-26	1	do 380-390	380
do 26-27	54-55	do 27-28	1	do 400-410	400
do 28-29	54-55	do 29-30	1	do 420-430	420
do 30-31	54-55	do 31-32	1	do 440-450	440
do 32-33	54-55	do 33-34	1	do 460-470	460
do 34-35	54-55	do 35-36	1	do 480-490	480
do 36-37	54-55	do 37-38	1	do 500-510	500
do 38-39	54-55	do 39-40	1	do 520-530	520
do 40-41	54-55	do 41-42	1	do 540-550	540
do 42-43	54-55	do 43-44	1	do 560-570	560
do 44-45	54-55	do 45-46	1	do 580-590	580
do 46-47	54-55	do 47-48	1	do 600-610	600
do 48-49	54-55	do 49-50	1	do 620-630	620
do 50-51	54-55	do 51-52	1	do 640-650	640
do 52-53	54-55	do 53-54	1	do 660-670	660
do 54-55	54-55	do 55-56	1	do 680-690	680
do 56-57	54-55	do 57-58	1	do 700-710	700
do 58-59	54-55	do 59-60	1	do 720-730	720
do 60-61	54-55	do 61-62	1	do 740-750	740
do 62-63	54-55	do 63-64	1	do 760-770	760
do 64-65	54-55	do 65-66	1	do 780-790	780
do 66-67	54-55	do 67-68	1	do 800-810	800
do 68-69	54-55	do 69-70	1	do 820-830	820
do 70-71	54-55	do 71-72	1	do 840-850	840
do 72-73	54-55	do 73-74	1	do 860-870	860
do 74-75	54-55	do 75-76	1	do 880-890	880
do 76-77	54-55	do 77-78	1	do 900-910	900
do 78-79	54-55	do 79-80	1	do 920-930	920
do 80-81	54-55	do 81-82	1	do 940-950	940
do 82-83	54-55	do 83-84	1	do 960-970	960
do 84-85	54-55	do 85-86	1	do 980-990	980
do 86-87	54-55	do 87-88	1	do 1000-1010	1000
do 88-89	54-55	do 89-90	1	do 1020-1030	1020
do 90-91	54-55	do 91-92	1	do 1040-1050	1040
do 92-93	54-55	do 93-94	1	do 1060-1070	1060
do 94-95	54-55	do 95-96	1	do 1080-1090	1080
do 96-97	54-55	do 97-98	1	do 1100-1110	1100
do 98-99	54-55	do 99-100	1	do 1120-1130	1120
do 100-101	54-55	do 101-102	1	do 1140-1150	1140
do 102-103	54-55	do 103-104	1	do 1160-1170	1160
do 104-105	54-55	do 105-106	1	do 1180-1190	1180
do 106-107	54-55	do 107-108	1	do 1200-1210	1200
do 108-109	54-55	do 109-110	1	do 1220-1230	1220
do 110-111	54-55	do 111-112	1	do 1240-1250	1240
do 112-113	54-55	do 113-114	1	do 1260-1270	1260
do 114-115	54-55	do 115-116	1	do 1280-1290	1280
do 116-117	54-55	do 117-118	1	do 1300-1310	1300
do 118-119	54-55	do 119-120	1	do 1320-1330	1320
do 120-121	54-55	do 121-122	1	do 1340-1350	1340
do 122-123	54-55	do 123-124	1	do 1360-1370	1360
do 124-125	54-55	do 125-126	1	do 1380-1390	1380
do 126-127	54-55	do 127-128	1	do 1400-1410	1400
do 128-129	54-55	do 129-130	1	do 1420-1430	1420
do 130-131	54-55	do 131-132	1	do 1440-1450	1440
do 132-133	54-55	do 133-134	1	do 1460-1470	1460
do 134-135	54-55	do 135-136	1	do 1480-1490	1480
do 136-137	54-55	do 137-138	1	do 1500-1510	1500
do 138-139	54-55	do 139-140	1	do 1520-1530	1520
do 140-141	54-55	do 141-142	1	do 1540-1550	1540
do 142-143	54-55	do 143-144	1	do 1560-1570	1560
do 144-145	54-55	do 145-146	1	do 1580-1590	1580
do 146-147	54-55	do 147-148	1	do 1600-1610	1600
do 148-149	54-55	do 149-150	1	do 1620-1630	1620
do 150-151	54-55	do 151-152	1	do 1640-1650	1640
do 152-153	54-55	do 153-154	1	do 1660-1670	1660
do 154-155	54-55	do 155-156	1	do 1680-1690	1680
do 156-157	54-55	do 157-158	1	do 1700-1710	1700
do 158-159	54-55	do 159-160	1	do 1720-1730	1720
do 160-161	54-55	do 161-162	1	do 1740-1750	1740
do 162-163	54-55	do 163-164	1	do 1760-1770	1760
do 164-165	54-55	do 165-166	1	do 1780-1790	1780
do 166-167	54-55	do 167-168	1	do 1800-1810	1800
do 168-169	54-55	do 169-170	1	do 1820-1830	1820
do 170-171	54-55	do 171-172	1	do 1840-1850	1840
do 172-173	54-55	do 173-174	1	do 1860-1870	1860
do 174-175	54-55	do 175-176	1	do 1880-1890	1880
do 176-177	54-55	do 177-178	1	do 1900-1910	1900
do 178-179	54-55	do 179-180	1	do 1920-1930	1920
do 180-181	54-55	do 181-182	1	do 1940-1950	1940
do 182-183	54-55	do 183-184	1	do 1960-1970	1960
do 184-185	54-55	do 185-186	1	do 1980-1990	1980
do 186-187	54-55	do 187-188	1	do 2000-2010	2000
do 188-189	54-55	do 189-190	1	do 2020-2030	2020
do 190-191	54-55	do 191-192	1	do 2040-2050	2040
do 192-193	54-55	do 193-194	1	do 2060-2070	2060
do 194-195	54-55	do 195-196	1	do 2080-2090	2080
do 196-197	54-55	do 197-198	1	do 2100-2110	2100
do 198-199	54-55	do 199-200	1	do 2120-2130	2120
do 200-201	54-55	do 201-202	1	do 2140-2150	2140
do 202-203	54-55	do 203-204	1	do 2160-2170	2160
do 204-205	54-55	do 205-206	1	do 2180-2190	2180
do 206-207	54-55	do 207-208	1	do 2200-2210	2200
do 208-209	54-55	do 209-210	1	do 2220-2230	2220
do 210-211	54-55	do 211-212	1	do 2240-2250	2240
do 212-213	54-55	do 213-214	1	do 2260-2270	2260
do 214-215	54-55	do 215-216	1	do 2280-2290	2280
do 216-217	54-55	do 217-218	1	do 2300-2310	2300
do 218-219	54-55	do 219-220	1	do 2320-2330	2320
do 220-221	54-55	do 221-222	1	do 2340-2350	2340
do 222-223	54-55	do 223-224	1	do 2360-2370	2360
do 224-225	54-55	do 225-226	1	do 2380-2390	2380
do 226-227	54-55	do 227-228	1	do 2400-2410	2400
do 228-229	54-55	do 229-230	1	do 2420-2430	2420
do 230-231	54-55	do 231-232	1	do 2440-2450	2440
do 232-233	54-55	do 233-234	1	do 2460-2470	2460
do 234-235	54-55	do 235-236	1	do 2480-2490	2480
do 236-237	54-55	do 237-238	1	do 2500-2510	2500
do 238-239	54-55	do 239-240	1	do 2520-2530	2520
do 240-241	54-55	do 241-242	1	do 2540-2550	2540
do 242-243	54-55	do 243-244	1	do 2560-2570	2560
do 244-245	54-55	do 245-246	1	do 2580-2590	2580
do 246-247	54-55	do 247-248	1	do 2600-2610	2600
do 248-249	54-55	do 249-250	1	do 2620-2630	2620
do 250-251	54-55	do 251-252	1	do 2640-2650	2640
do 252-253					

Neues vom Tage

Kittbilder im Depot.

Die guten Meißler sind verschunden.

Einem raffinierten Schwindel- und Scherzgeschäft mit wertvollen Gemälden ist die Kriminalpolizei in Berlin auf die Spur gekommen. Seit einiger Zeit wohnte zu Steglitz ein 42 Jahre alter Juwelier Hans Hesse, der sich als „Dietrich“ nannte. Er hatte in Erfahrung gebracht, daß ein etwa 20 Jahre alter Kittbildeur Andrejewitsch zwei wertvolle Gemälde in Kommission hatte, für die er einen zahlungsunfähigen Käufer suchte. Hesse machte den Wittelscher darauf aufmerksam, daß in einem Kurort Hotel Unter den Linden ein Amerikaner Fred Stern wohnte, der sich für Kunst interessierte. Nach Beratung wurden die beiden Gemälde, ein Gabriel Meiss und ein Jan Steen, am 28. Mai dem Amerikaner, einem Westtränker, die Hand vorgelegt bis er erklärte sich zum Kauf. Die Kaufsumme in Höhe von 17 000 Mark wurde bis zum Eintreffen des Geldes in der Fingerringe gepackt.

Als das Geld nicht erwartend nicht einging und der Amerikaner auch nichts von sich hören ließ, forschte Andrejewitsch bei der Bank nach und erfuhr, daß die Gemälde abgeholt und nach einer Warte in der Friedrichstraße gebracht worden waren.

Hier wurde ihm das große Paket ausgedreht. Als er es öffnete, fiel ihm sehr aus, daß die wertvollen Bilder gegen Kittbilder vertauscht worden waren, die höchstens 10 Mark ankommen wert sind.

Der Verdacht, den Umfang vollzogen und die Originalgemälde verschoben zu haben, richtete sich gegen Hesse. Er ist aus seiner Wohnung verschwunden. Die Nachforschungen ergaben weiter, daß er das Paket aus der Fingerringe abgeholt und die Bilder schon am 28. Mai, also noch am Tage, da die Besichtigung im Hotel stattfinden sollte, einem Kunsthändler für zusammen 12 000 Mark veräußerte. Der Käufer erwarb sie in gutem Glauben. Am nächsten Tage wurden die Gemälde durch Flugzeug bereits nach Amsterdam geschafft, doch ist noch nicht bekannt, in welchen Hände sie inzwischen weitergekommen sind. Nach dem nächsten Hesse wird noch gefaßt.

Die Strafe brann.

Eine heftige Explosion erfolgte gestern am frühen Morgen in einer Gasleitung in der Nähe des Parlamentsgebäudes in London. Die Straße wurde wegen Brandarbeiten angehalten. Die Gasleitung wurde durch einen Arbeiter durchgeschnitten, der dabei über die Gasleitung stolperte. Die Gasleitung wurde durch einen Arbeiter durchgeschnitten, der dabei über die Gasleitung stolperte.

Berliner Banfbetrüger in Südamerika erwischt.

Die Anholder des Berliner Bankhauses Varnhagen & Co. haben den in Südamerika verbliebenen Betrüger erwischt. Der Betrüger hatte sich in Südamerika verblieben und wurde dort erwischt.

Die beiden Flüchtlinge hatten den Berliner Behörden mehrfach mitteilen lassen, daß sie gegen die Verhaftung freien Willens sich den Behörden zur Verfügung stellen würden, sie ersuchten jedoch nichts. Jetzt ist dem Berliner Polizeipräsidenten durch einen Brief aus Rio de Janeiro mitgeteilt worden, daß man die beiden Verhafteten dort erwarten solle.

Die beiden Flüchtlinge hatten den Berliner Behörden mehrfach mitteilen lassen, daß sie gegen die Verhaftung freien Willens sich den Behörden zur Verfügung stellen würden, sie ersuchten jedoch nichts. Jetzt ist dem Berliner Polizeipräsidenten durch einen Brief aus Rio de Janeiro mitgeteilt worden, daß man die beiden Verhafteten dort erwarten solle.

Ein unpraktisches Feuerzeug.

In der Berliner Handelsstraße verlor ein Schuhmachermeister in unerklärlicher Weise ein Feuerzeug. Das Feuerzeug wurde in der Handelsstraße verlor.

Im Alter von 101 Jahren gestorben.

Im Stadtteil Barmbeck von Hamburg starb in der vergangenen Nacht die 101 Jahre alte Frau Gertrude Bader. Sie lebte seit 42 Jahren in Hamburg.

Der Stier ist los.

Ein wildgewordener Stier entließ in der Gasse bei der Straße, durch die ein verlorener Stier lief, übernahm eine Frau und verletzte einen Angehörigen. Der Stier wurde schließlich gefangen.

Sechs Rennwagen rennen zusammen.

Bei einem Autorennen in Pennsylvania kollidierten sechs Rennwagen zusammen, gingen in Trümmer und gerieten in Brand. Der bekannte Rennfahrer Rayburn wurde getötet.

Eine Stiftung des Deutschen Clubs in Chicago.



Im Reichsverkehrsministerium in Berlin fand am Freitag die feierliche Uebernahme der beiden vom Deutschen Club in Chicago gestifteten Büsten der Ozeanflieger Jaupmann Koch und Freiherr von Hünefeldt statt. Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald und der amerikanische Botschafter Schumann feierten die Tat der Flieger in eindrucksvollen Anreden.

Die französischen Ozeanflieger im Heimathafen.

In Le Bourget gelandet.

Das Flugzeug „Gefahr Vogel“ ist gestern früh in Gomillas bei Santander zum Flug nach Paris gestartet. Es mußte zunächst in Mexiko in Folge einer Panne in der Benzinpumpe eine Zwischenlandung vornehmen. Der Flug wurde um 2 1/2 Uhr angehalten. Eine weitere Landung, um 2 1/2 Uhr, wurde auf dem Flugplatz Le Bourget eingetroffen. Zum Empfang hatte sich der Luftfahrtminister Laurent-Eynac eingefunden. Von den übrigen Ministern waren Vertreter erschienen.

Der blinde Passagier ist das Karmel.

Die französischen Ozeanflieger, die zwischen Santander und Bilbao gelandet sind, haben einen blinden Passagier mitgebracht. Der Passagier wurde in Le Bourget eingetroffen.

Der kleine blinde Passagier hat erklärt, daß er aus Liebe zur Fliegerei jeden Verlust unternehmen hätte, um an einem Flug über den Ozean teilzunehmen.

Der kleine blinde Passagier hat erklärt, daß er aus Liebe zur Fliegerei jeden Verlust unternehmen hätte, um an einem Flug über den Ozean teilzunehmen.

Segelflieger Schulz tödlich abgestürzt.

Ein schwarzer Tag für Flieger.

Ein Augenzeuge erzählt.

Bei einem Ehrenflug über den heute eingeweihten neuen Kriegerdenkmal von Stamm in Westpreußen ist das Sportflugzeug „Marienburg“ abgestürzt. Die Insassen, der Weltrettersegelflieger Ferdinand Schulz und sein Begleiter, der Marienburger Segelflieger Bruno Kaiser, waren auf der Stelle tot.

Das Unglück ereignete sich zwischen 16 und 17 Uhr. Nach beendeter Feier freiließ das Sportflugzeug „Marienburg“ des Westpreussischen Vereins für Luftfahrt in etwa 50 Meter Höhe über dem Denkmalplatz, als zum Entgegen der nach taumelnden jährlingenden Zuschauermenge aus bisher nicht gekannter Ursache die Tragflächen des Flugzeuges sich vom Rumpf lösten. Der Rumpf schlug mit großer Geschwindigkeit ungefähr 50 Meter vom Denkmal entfernt auf den Marktplatz nieder. Die Flieger wurden tot aus den Trümmern geborgen.

Ueber den tragischen Flugzeugunfall wird noch berichtet, daß das Flugzeug, das gelegentlich einer Denkmalweihe einige Flüge über dem Denkmalplatz vorführen wollte, mit Verpflanzung aus Marienburg eintraf. Die Festveranlassung löste sich bereits auf und wollte abmarschieren.

Das Flugzeug hing an zu trudeln und schließlich stürzte der ganze Rumpf auf den Marktplatz herunter.

Die Feuerwehr war sofort zur Stelle und befreite die beiden Flieger aus den Trümmern. Der Fliegergruppe ist in keine Splitter gerettet.

betete sich erst ziemlich spät, da das Niedergehen der Fliegerin den Blick der Zuschauer durch einen Wald entzogen wurde. Man wurde erst aufmerksam, als der Flieger über der Abprallstelle lange Zeit freiste und so auf das schreckliche Unglück aufmerksam machte.

Noch ein Abflug.

Nachdem am Sonntag vor- und nachmittags in dem Fliegerlager am Dörnberg bei Kassel mit den Segelfliegern „Max Regel“ und „Brüßling Dörnberg“ mehrere wohlgeungene Segelflüge erfolgt waren, startete der 23jährige Flugflieger Heinz Kalle aus Kassel mit dem „Brüßling Dörnberg“. Bald nach dem Start verlor das Flugzeug an Höhe, um dann

senkrecht abzustürzen. Schwer verletzt wurde der Jungflieger aus den Trümmern geborgen und verstarb auf dem Transport zum Krankenhaus. Die Untersuchung hat ergeben, daß sich das Steuer nach dem Abflug des Flugzeuges noch vollkommen in Ordnung befand, so daß anscheinend ein Bedienungsfehler der Anlage zu dem schweren Unglück gewesen ist.

Betrunkene wütten mit Messern: 4 Schwerverletzte.

Zu einer schweren Messerschere kam es in der Nacht zum Sonnabend in der Wilhelmstraße zwischen Eichen Berlin, zwei Brüder, Ernst und Alfred Stepphans, wollten in fast betrunkenem Zustand sich in ihre Wohnung begeben, als sie den dreizehnjährigen Sohn des Alfred Stepphans trafen. Dieser, der freilich keineswegs ein wilder Junge war, wurde von den beiden Brüdern angehalten und ausgerempelt. Er verlor sich in sehr energiegelager Form die Messer. Daraus ergaben die beiden Stepphans ihre Messer, sogenannte Genickmesser, und bearbeiteten den Abwärtstenden in wenigen Sekunden den Kopf, daß er mit sechs schweren Wunden in Brust, Schulter und beiden Armen bedeutungslos zusammensank.

Der Vorgang war von drei anderen Personen beobachtet worden, die sich ebenfalls auf dem Heimwege befanden. Die drei wollten den Verletzten zu Hilfe eilen, wurden jedoch sofort von den beiden Wunden angehalten und ebenfalls mit den Messern bearbeitet.

Während einer mit leichten Gefäßverletzungen davonkam, wurden die beiden anderen durch Messerstücke in den Hüften, die Brust und den Oberarmen so schwer verletzt, daß sie in bestemmten Zustände dem Verbleiben.

Während die vier Verletzten blutend und teilweise um Hilfe rufend am Boden lagen, eilten zahlreiche Menschen herbei, deren Zutritt ihnen wegen der beiden Brüder verweigert wurde. Die Verletzten wurden von der Menge in ein Haus getragen, wo auch ein Oberarzt kommandiert wurde. Die Verletzten wurden in ein Krankenhaus gebracht, wo sie unter ärztlicher Aufsicht behandelt werden müssen, mit vorgehaltenen Revolvern in das Haus ein. Zunächst land man nichts, doch bemerkte man auf dem Wege nach unten, daß ein Flieg bis ins Dachgeschoss, wo sich die beiden in einer finsternen Höhe verlor.

Hatten. Sie versuchten immer noch, sich mit offenem Messer zur Wehr zu setzen. Erst, als die Polizei eintraf, wurden die beiden Brüder von der Wut des Publikums an sicheren und sie auf die Polizeiwache zu bringen.

Die Brücke bricht.

Die Schiffsflotte mit ihrem Führer veranlaßt. Am Gestern (Ertler Alton) erlitt die Flotte einen eigenartigen Katastrophen. Ein Schoner überfuhr mit 20 Schülern eine Brücke, die über einen Abfluss führt. In demselben Augenblick brach die Brücke zusammen, und sämtliche Teilnehmer des Ausfluges führten mehrere Meter tief in den Bach, der durch die Regenfälle der letzten Tage angeschwollen war. Die meisten Kinder konnten sich schwimmend an Ufer retten, nur zwei Knaben und der Schoner gerieten in Lebensgefahr und konnten erst vor in der Nähe arbeitenden Holzknichten geborgen werden.

Rothschild soll zahlen.

Wegen angeblichen Bruches des Feuerfudens hat Herr MacGard in Remont gegen W. Rothschild, der ein Mitglied des bekannten europäischen Bankhauses sein soll, eine Klage auf Zahlung von 250 000 Dollar eingeleitet.

Der Papst bekommt 8000 Flaschen Wein geschenkt.

Ein aus 3000 Personen bestehender Fliegerzug aus Frascati besaßte in den letzten Tagen den Vatikan, und jeder der Gläubigen machte dem Papst eine Flasche Wein zum Geschenk. Dieses Geschenk, das ehemalige Soldaten aus Mailand nicht ruhen, und sie führen ebenfalls noch Rom, jeder eine Flasche Toscanerwein mit sich führend. Auf diesen ungewöhnlichen Andrang sind die päpstlichen Keller nicht eingerichtet, und man beschloß nunmehr, dass jeder Kinder einen Teil des Weines zu verfahren.

Dank

Für die überaus reiche, wohlwollende Teilnahme, die uns beim Helmgange unseres teuren Entschlafenen, des Kaufmanns

Hugo Vollrath

von allen Seiten entgegengebracht wurde, und für die vielen Beweise der Liebe, Treue und Verehrung für den Verewigten sagen hierdurch herzlichsten Dank.

Frau Franziska Vollrath und Hinterbliebenen

Merseburg, 17. Juni 1929.

Sonnabend früh 1/2 4 Uhr

entschlief nach schwerem Leiden meine gute Mutter, unsere liebe Großmutter

Minna Bergmann

geb. Burckhardt im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer Gertrud Meyer geb. Bergmann und Kinder.

Beerdigung Dienstag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus.

Todesfälle:

Frau Ida Pfeiffer geb. Stolte (49 J.) in Kößen. Einäscherung Dienstag 14,30 Uhr in der Kapelle des Stadtfriedhofes in Halle. Herr Hermann Kels (80 J.) in Frauenhain. Herr Richard Kraft (60 J.) in Halle. Frau Marie Grundmann geb. Häblich in Halle. Herr Karl Barth (74 J.) Reibeburg.

Unseren lieben Verwandten, Freunden, Bekannten unsern herzlichsten Dank für die vielen Blumen, Spenden und Geschenke und besonders dem Posaunenchor für das unerwartet dargebrachte Ständchen, Anbl. unser Silber-Hochzeit

Arthur Traxdorf und Frau Dorothea

Familien-Notizen: Geboren: Herrn Regierungsbaumeister Wilhelm A. Rimmel und Frau Annemarie: eine Tochter. Verlobt: Fr. Gertraud Hummel mit Herrn Hilfspreller Wolfgang Herzog in Halle und Bad Dürrenberg.

Das Verfahren zum Zweck der Zwangsversteigerung des in Merseburg liegenden, im Grundbuche von Merseburg Band 31, Blatt 1392 auf dem Namen des Raubers Richard Cretz in Merseburg eingetragenen Grundstücks wird aufgehoben. Der auf den 20. Juni 1929 bestimmte Termin fällt weg. Merseburg, den 14. Juni 1929. Das Amtsgericht.

Billig Möbelverkauf!

Um mein reichhaltiges Lager zu räumen, verkaufe ich billigst zu nie wiederkehrenden Preisen und Abhängungen bei Kauff bei Kaufabschluss 20% Rabatt in Anzahl, Rest 12 Monate ob. Aufschub. 10% 15% 6% 18% 10% 10% 24% 15%

Dieses ausnahmsweise günstige Angebot gilt nur bis 1. 7. 29 und kommt nur für komplett, Ephele, Herren, Schlafzimmern und Küchen in Frage und bitten wir Interessenten sofort bei mir anzufahren, um mit Katalogen usw. dienen zu können. Raumburger Möbelhaus Inhaber: Otto Richter Raumburg a. G. — Ot. Neujir. 42

Geschäfts-Übernahme

Dem geschätzten Publikum von Merseburg und Umgebung zur gef. Kenntnisnahme, daß wir das Lokal

GOLDNER HAHN

Gotthardstraße, übernommen haben. Wir werden stets bestrebt sein, das Beste aus Küche und Keller zu bieten. Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnen mit aller Hochachtung

Kurt Mahler und Frau

Morgen Dienstag

zur Geschäftseröffnung als Spezialität: Frikasse u. Huhn, Filet m. Champignons Unterhaltungs-Musik

Die Geschäftsführer der Zuckerfabrik Rüben G. m. b. H., Rüben, werden hiermit zu dem

Montag, den 22. Juni 1929, nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gasthofes „Zum roten Löwen“ in Rüben stattfindenden

ordentlichen Geschäftsführerverammlung

ergerneist eingeladen.

- Tagesordnung: 1. Vorlegung des Berichtes über das Geschäftsjahr 1928/29. 2. Bericht der Rechnungsführer. 3. Entlohnung der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates. 4. Ernennung eines Geschäftsführers an Stelle des hietztweimäßig ausscheidenden Herrn Rittergutsbesizers Dr. jur. E. v. Richter, Dehlig a. d. S. 5. Ernennung eines Aufsichtsratsmitgliedes an Stelle des hietztweimäßig ausscheidenden Herrn Guts- und Rühlensbesizers Ernst Jacob, Weba. 6. Ernennung zweier Rechnungsführer für das Geschäftsjahr 1929/30. 7. Wünsche und Anträge. Rüben, den 8. Juni 1929. Zuckerfabrik Rüben, Gesellschaft mit beschr. Haftung. Der Aufsichtsrat: P. Schumann, Vorsitzender.

Freundinnen unter sich

lauden gern erprobte Kochrezepte aus. Sie machen sich dabei auch auf den allerbekanntesten Kräftigungsstark Köhler Schwarzer aufmerksam, das schon Hunderttausenden Stärkung und Geländtheit gebracht hat. Generalvertretung: B. Döbelner, Obere Parafraße 9, Fernsprecher 374; C. Schmidt, Unter-Altensburg 10, Fernsprecher 360.

Jetzt macht mir Waschen Freude. Döbelner extra. weil ich nur noch Schmidt's Döbelner extra die hochwertige, aromatische Kernseife verwende. Sie ist ergiebig und reinigt vorzüglich. Seifenfabrik Hermann Otto Schmidt, Döbeln i/Sa. Paul Engelhardt, Merseburg a. S., Ober-Breitestr. 8, Tel. 517

Alles

von der Visitenkarte bis zum Prachtband liefern in bester Ausführung, prompt und zuverlässig, zu angemessenen Preisen. Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt G. m. b. H. Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Ingenieurschule Bad Sulza/Thür. Höherer Techn. Lehranstalt, Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobil- und Flugtechnik, Gas- und Wasserbau, Bauwesen, Chem. Programm, etc. Die Absolventen erhalten das Zeugnis der Mittl. Reife

Lichtspielplatz „Sonne“

Direktion: A. Dehant. 5. Dienstag, den 18. Juni. „Fünf bange Tage“ Eine Offizierstragödie des feinsten feinsten Empfindens. Der Dargestellte einer Offiziersfrau und der Sieg reiner Gattenliebe über die Niedrigkeiten des Lebens. Hauptrollen: Maria Jacotini als schicksalsgebeugte Offiziersgattin, die von dem Kommandeur ihres Gatten verfolgt wird. Anton Pointner als Offizier der von diesem Kommandeur um seiner Gattin willen vertrieben werden soll. Heute letzter Tag; Sonne: Cagliostro Liebe und Leben eines Abenteurers. Union: Harold Lloyd in 'n Schwengel Außerdem das gute lustige Programm, Anfang 8 1/2 und 8 Uhr

Auswärtige Theater

Stadtheater Halle Dienstag, 20 Uhr „Charlens Tante.“ Neues Theater, Delitzsch Dienstag, 20 Uhr „Der Diktator.“ Das geheime Königreich. Altes Theater, Delitzsch Dienstag, 20 Uhr „Derimal Hochzeit.“ Operetten-Theater, Delitzsch Dienstag, 20 Uhr „Die ungekühlte Coa.“

Goldener Stern Döllnitz

Inhaber: Karl Mardeck. Schönstes Garten- und Verkehrslokal der Aue. Tägl. Radio- und Schallplattenkonzert im Garten u. Innenraum.

Berantfaltungen

des Bildungsausschusses im Ammoniakwerk Merseburg für das Winterhalbjahr 1929/30.

Die vom Ausschuss für Bildungswesen berantfaltenen Unterhaltungsabende sollen, genügende Beteiligung vorausgesetzt, in zwei Anrechten durchgeführt werden. Für jedes Anrecht sind in Aussicht genommen: 2 Opern, 4 Schau-bgm., Lustspiele, 3 Draufsteherkonzerte mit Solisten, 1 Theater- u. 2 Schachabende.

Es sollen verpflichtet werden: Als Solisten die Herren Edwin Fischer (Klavier), Feuermann (Cello), Günther Hamin (Orgel) Fräulein Inaba (Gesang); für Kammermusik Generalmusikdirektor Prof. Wendtrock mit Kammerorchester und das Singspieler Streichquartett.

Für diese 12 Berantfaltungen im Anrecht werden Stammtarntenhefte ausgegeben, deren Preise wie folgt sind: Für den 1. Platz 24 RM., für jede Berantfaltung also 2 RM., „ 2. „ 12 „ „ „ „ 1 „ „ 6 „ „ „ „ 0,50 „

Die von den zeichnenden Berantfängerinnen zu zahlenden Beträge werden ausnahmslos in sechs Monatsraten, beginnend Ende Oktober 1929, in runden Monatsbeträgen gelegentlich der Geschäfts- und Lohnzahlungen durch die Geschäfts- und Lohnbüros einbehalten. Es ist dabei erforderlich, daß die Beantfänger bei Entnahme der Stammtarntenhefte einen Verpflichtungsschein unterschreiben, durch den die Geschäfts-bm., Lohnbüros ermächtigt werden, die Einbehaltung in sechs Monatsraten vorzunehmen. Außerdem verpflichtet sich der Stammtarnterhaber für den Fall, daß er an dem Beitritt der einen oder anderen Berantfaltung verhindert sein sollte, die Stammtarnter an Dritte nicht zu einem höheren Preise abzugeben, als er selbst dafür bezahlt hat.

Berantfängerinnen können die Anrechte für sich, ihre Familienmitglieder über 15 Jahre und ihre Hausangehörigen ab Montag, den 24. bis Samstag, den 29. Juni 1929, in der Volksbücherei (Gesellschaftshaus, Südfeld) befehlen und gleichzeitig die gemühten Plätze ausbilden. Wir betonen ausdrücklich, daß die Zeichnung beider Anrechte unentziehbar und auch wiederlos ist, da grundsätzlich in beiden Anrechten dieselben Berantfaltungen gegeben werden, um einer möglichst großen Zahl von Interessenten die Möglichkeit zu geben, die Berantfaltungen zu besuchen.

Die Zeichnung von Anrechten für Verlostemte ist nicht gestattet. Die Anrechte, die mit A und B bezeichnet werden, wechseln jeweils in der Reihenfolge, so daß einmal im Anrecht A, das andere Mal im Anrecht B jeweils die erste Berantfaltung gegeben wird. Es ist also völlig gleichgültig, ob Anrecht A oder Anrecht B bezeichnet wird.

Die in Beantfaltungsbüchlein beizugebenden Stammtarnter können bei Berantfaltungen, an denen sie aus dienstlichen Gründen nicht teilnehmen können, für ihre Person, die Stammtarnter gegen Erstattung des bezahlten Betrages zurückgeben. Einzelkarten zu den Berantfaltungen werden, falls noch verfügbar, jeweils zum Preise von 3 RM. für den 1., 1,50 für den 2. und 0,75 für den 3. Platz gegen Vorzahlung abgegeben.

Nach dem 29. Juni 1929 können auch Verlostemte im Rahmen der noch verfügbaren Plätze Anrechtsskizzen gegen Vorzahlung zu den gleichen Preisen wie Berantfänger erhalten. Nähere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Ausschuss für Bildungswesen im Ammoniakwerk Merseburg.

Restaurant Hohenzoller n. Dienstag Schladtefest. Nachm. alle Sorten festes Buffet auch außerhalb. RM. 140.- eine Nordlandreise. NORDKAPREISE mit M.-S. „Monte Olivola“ vom 3. bis 18. Juli. Fahrpreis einseits. voller Verpflegung von RM. 270,- an. FJORDREISE mit M.-S. „Monte Corvantes“ vom 6. bis 14. Juli. Fahrpreis einseits. voller Verpflegung von RM. 140,- an. I. SPITZBERGENREISE mit M.-S. „Monte Corvantes“ vom 17. Juli bis 7. August. Fahrpreis einseits. voller Verpflegung von RM. 320,- an. II. SPITZBERGENREISE mit M.-S. „Monte Corvantes“ vom 8. bis 26. August. Fahrpreis einseits. voller Verpflegung von RM. 320,- an. KOSTENLOSE AUSKUNFT UND DRUCKSACHEN DURCH DIE NORDLANDREISEN UND DRUCKSACHEN DURCH DIE NORDLANDREISEN VERTRIEB Merseburg: Friedr. Schultze, Bankgeschäft. Gotthardstraße 38 : : Telephone 864 u. 865

DAUNEN-STEPP-DECKEN

werden von uns in jeder Größe preiswert angefertigt. Einfarbige und bunte Satin- u. Seidenstoffe in reicher Auswahl am Lager, ebenso grau und weiße Daunen. Nur gute dänische Verarbeitung.

Kress & Co., Bettfedernfabrik „OKU“

Halle a. S., Pfännerhöhe 4. Ges. gesch. die Garantieramme in Fußboden-Lackfarben Alleinverkauf für Merseburg. Drogerie Weniger